

PRESSEMITTEILUNG

23. Mai 2011

Landtagsabgeordneter
Markus Blume

e-Bavaria – Leitlinien für den Weg zur Energiewende

MdL Blume stellt Konzept der CSU-Landtagsfraktion vor
und veranstaltet energiepolitische Bürgersprechstunde

Seit der Katastrophe von Fukushima besteht politischer Konsens, dass die Energiewende und der schon zuvor beschlossene Ausstieg aus der Kernkraft in Deutschland beschleunigt werden müssen. Vergangene Woche präsentierte dazu die CSU-Landtagsfraktion unter dem Titel „e-Bavaria“ ihre energiepolitischen Leitlinien. Einer der Hauptautoren war dabei der Landtagsabgeordnete des Münchner Ostens, Markus Blume. Er wirbt für e-Bavaria als „Konzept, das Emotionalität und Rationalität in der Energiepolitik zusammenführt und gleichzeitig eine neue Form der Beteiligung der Öffentlichkeit einschlägt, um die Bürger tatsächlich mitzunehmen“.

Dementsprechend möchte Blume nun auch in seinem Stimmkreis den Dialog führen und lädt für kommenden Freitag, 27. Mai 2011, in der Zeit zwischen 13 und 15 Uhr zur telefonischen Energiesprechstunde ein. Interessenten erreichen den Abgeordneten unter 089/67920082 für Ihre Anregungen, Meinungen und Ideen. Das Konzeptpapier zu e-Bavaria selbst hat Blume auf seiner Homepage unter www.markus-blume.de zum Download bereitgestellt. Per E-Mail an stimmkreis@markus-blume.de sind auch schriftliche Äußerungen möglich. „Ich freue mich über jeden Zuruf“, so Blume.

Was verbirgt sich hinter e-Bavaria?

Das sechszehnteilige e-Bavaria-Konzept bildet die Leitlinien der CSU-Landtagsfraktion für die Energiewende ab und ist Ergebnis vieler langer Sitzungen in den vergangenen Wochen. Zunächst arbeitet es die Ziele heraus, die es auf dem Weg von nuklearer und fossiler Energieerzeugung hin zu erneuerbarer Energiegewinnung zu berücksichtigen gilt. Verkürzt gesagt sind dies: Versorgungssicherheit, Klimafreundlichkeit, Bezahlbarkeit und Wirtschaftlichkeit.

Darauf aufbauend stellt e-Bavaria ein gesamt-konzeptionelles Maßnahmenpaket dar, das einen aus Sicht der CSU-Landtagsfraktion gangbaren Weg zur Energiewende aufzeigt. So möchte e-Bavaria zunächst Anreize zum Energiesparen setzen, etwa durch Landesförderprogramme für energetische Gebäudesanierungen oder Erleichterungen bei der steuerlichen Abzugsfähigkeit entsprechender Handwerksleistungen. Dabei adressiert e-Bavaria nicht nur private Hausbesitzer, sondern fordert auch eine Vorreiterrolle des Staates bei staatlichen Gebäuden ein und gibt Denkanstöße für Anreizsetzungen für Industrie und Mittelstand. Durch ein flächendeckendes intelligentes Stromnetz, ein sogenanntes Smart Grid, sollen zusätzlich Verbrauchsspitzen künftig abgefedert werden. Mit einem durchgängigen Smart Grid wäre Bayern gleichzeitig Vorreiter in ganz Europa.

Für die Stromerzeugung selbst möchte e-Bavaria erneuerbaren Energien klar die Vorfahrt einräumen. So sollen durch eine Überarbeitung der Landesplanung Flächen künftig leichter für Windkraft- oder Photovoltaikanlagen ausgewiesen werden können. Auch bisher ungenutzte Potenziale der Wasserkraft und Geothermie sollen ausgenutzt werden und Biomasse einen Beitrag zur Grundlastfähigkeit der Erneuerbaren leisten. Die letzten Kernkraftwerke sollen in einem Zeitkorridor bis 2022 vom Netz gehen, eine Revisionsklausel sichert dabei

einen dynamischen Prozess, der je nach Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien auch früheres Abschalten ermöglicht.

Ein weiterer Kernpunkt von e-Bavaria ist die Intensivierung und Vernetzung von Forschungsbemühungen auf dem Gebiet der Speichertechnologien. Bayern soll Vorreiter für Speichertechnologien werden und sich damit auch internationale Exportchancen sichern. Hinsichtlich der Speicherkapazitäten spricht sich Blume als Mitautor etwa dafür aus, in einem Speicheratlas die Potenziale Bayerns zu benennen. Große Chancen sieht Blume zudem in der Herstellung von synthetisch erzeugtem Erdgas aus Erzeugungsspitzen der Erneuerbaren, die nicht anderweitig gespeichert werden können. Bayern solle dazu eine Ökogasiniative starten. Schließlich nimmt das e-Bavaria Papier auch die Elektromobilität in den Blick und nennt Maßnahmen, die Bayern zum Leitmarkt und Leitanbieter für Elektromobilität machen sollen.

Damit die erarbeiteten Leitlinien sich auch in der Umsetzung widerspiegeln und die Energiewende gleichzeitig nicht von bürokratischen Unwägbarkeiten gebremst wird, schlägt das Papier eine zweigleisige Strategie vor: einerseits sollen Verantwortung und Kompetenzen klar und nachvollziehbar gebündelt und Fortschritte regelmäßig evaluiert werden, andererseits wird lokales Engagement einzelner Kommunen und regionaler Planungsverbände ausdrücklich begrüßt und gefördert.

Blume machte bei der Vorstellung des Konzepts vergangene Woche im Landtag deutlich, dass man es sich nicht leicht gemacht habe beim Ringen um den richtigen Pfad und das Abwägen von Zielkonflikten. Die Energiewende sei eben nicht per Knopfdruck zu erreichen; wer anderes behaupte, sage den Menschen nicht die Wahrheit. Er sieht e-Bavaria dank der darin enthaltenen wirtschafts- und standortpolitischen Überlegungen im Einklang mit nachhaltiger Energiepolitik in einer Linie mit Strauß' Industrialisierung und Stoibers High-Tech Offensive: „Es entwickelt Bayern autark weiter. Wo andere neue Abhängigkeiten schaffen, ist e-Bavaria Bayerns Zukunftsoffensive 3.0.“ Nun gelte es, die Bevölkerung mitzunehmen und zu ermuntern, dass jeder seinen eigenen Beitrag leistet. In diesem Sinne freut sich der Abgeordnete auf den Dialog mit der Bevölkerung seines Stimmkreises. „Wir brauchen ein klares Bekenntnis der gesamten Gesellschaft zur Energiewende. Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag hat mit e-Bavaria dieses Zeugnis abgelegt und verstärkt ihre schon vor Fukushima eingeschlagenen Bemühungen hin zu einer auf regenerativen Energien beruhenden, autarken Energieversorgung Bayerns.“

Bildnachweis:

CSU-Pressfoto, 2011-05-23, e-Bavaria.jpg

© CSU-Landtagsfraktion – zur Verwendung freigegeben.

Bildunterschrift:

„v.l.n.r.: MdL Tobias Reiß, CSU-Landtagsfraktionsvorsitzender Georg Schmid und MdL Markus Blume präsentieren mit e-Bavaria die energiepolitischen Leitlinien der CSU-Landtagsfraktion.“

Kontakt für Rückfragen:

Thomas Kauer
Pressereferent

Bürgerbüro Markus Blume, MdL
Ismaninger Str. 9, 81675 München

Tel: +49 89 67920082
Email: presse@markus-blume.de